

PRESSEMITTEILUNG

Die „Aktion für das Leben“, die Schwangere in Not mit unbürokratischer Soforthilfe unterstützt, feierte am 08. November 2013 ihr 40-jähriges Bestehen in der ehemaligen Münchner Karmeliterkirche. Dabei konnte der Vorsitzende der Aktion, Dr. Karl Eder, neben vielen Spendern und Ehrengästen auch den Bischofsvikar für die Seelsorgeregion München der Erzdiözese München und Freising, Rupert Graf zu Stolberg: „Die Aktion für das Leben ist ein wunderbares Beispiel dafür, was daraus werden kann, wenn die verfasste Kirche und Laien sich gemeinsam für das Leben engagieren.“

Verein „Aktion für das Leben“ gründete sich 1973 anlässlich der Auseinandersetzung um den Paragraphen 218 Strafgesetzbuch.

Katholisches Büro Bayern
Dachauer Straße 50
80335 München

Telefon: (0 89) 55 25 29 -0
Telefax: (0 89) 5 50 20 78
E-Mail: info-kbb@kb-bayern.de
Internet: www.kb-bayern.de



Der Gastgeber und Festredner beim Empfang zum Jubiläum: Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg, Joachim Unterländer MdL, 2. Vorsitzende Monika Meier-Pojda, Bettina Nickel, Katholisches Büro Bayern, Pfarrer Christoph Huber, Vorstandsmitglied, und 1. Vorsitzender, Dr. Karl Eder. Foto: Kiderle

Die stellvertretende Leiterin des Katholischen Büros Bayern, Bettina Nickel, ging in ihrem Grußwort zunächst auf die Entwicklung der aktuellen Gesetzeslage in Bezug auf den Schutz des menschlichen Lebens ein. Es gebe kein Recht auf Abtreibung, sondern eine grundsätzliche Verpflichtung zum Austragen des Kindes. „Doch das Gesetz allein ersetzt keine gesellschaftliche Debatte“, betonte die Juristin. Die Aktion für das Leben

setze sich auch dafür ein, dass die Gesellschaft frauen-, kinder- und familienfreundlich werde.

Der sozialpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion Joachim Unterländer hob hervor, dass die Aktion für das Leben eine echte Ergänzung zum staatlichen Hilfesystem sei. In der Landeshauptstadt München erhielten rund zehn Prozent der Einwohner Sozialleistungen. Gerade allein erziehende Mütter seien überdurchschnittlich häufig von materieller Not betroffen.

Seit 1973 summieren sich die Soforthilfen der Aktion auf mehr als 13 Millionen Euro, mit denen werdende und junge Mütter etwa eine Babyerstaussstattung oder Arzneimittel kaufen, die Mietkaution für eine größere Wohnung leisten oder Heizkosten bezahlen konnten. „Uns geht es vor allem darum, das Engagement für ein stärkeres Bewusstsein für die Schutzbedürftigkeit des Lebens mit konkreter Hilfe zu verbinden“, sagt der Vorsitzende der Aktion, Karl Eder. Die Aktion organisiert mit Unterstützung der Erzdiözese München und Freising ihre Hilfe über eine Geschäftsstelle in München, wohin die Beratungsstellen die Anträge der Hilfesuchenden schicken. Die Aktion arbeitet auch eng mit den Gremien der katholischen Laienarbeit und kirchlichen Verbänden zusammen.

Die Geldquellen der Aktion sind Spenden und Mitgliedsbeiträge. Der Verein braucht viele Spender, um wirksam helfen zu können. Spendenwerbung beginnt in der Familie, bei Freunden, bei Nachbarn, bei Arbeitskollegen oder in der Pfarrgemeinde.

Internet: www.aktionfuerdasleben.de